

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Helvetia bleib' dir treu!

Zeitungsnotiz: „Sofern Redaktor Dr. Müller bis Ende Monats die nöthigen Papiere nicht beibringt, hat er die Schweiz zu verlassen.“

Helvetia, ist das dein vielgelobt Asyl,
Des du dich rühmst, es sei ein letztes rettend Ziel
Dem fremden Mann, der freien Sinns in Sturm und Drang
Heißblütig mit des Lebens dumpfen Mächten rang
Und von der Härscherschaar gehezt von Ort zu Ort
Vor ihrer Wut sich bergen kann am sichern Port.

Soll der nur offenen Armes aufgenommen sein,
Des Ideal gefällt den herrschenden Partei'n,
Und der geschmeidig anzuschmiegen sich versteht,
Den Mantel flug nach dem genehmen Winde dreht,
Indes, wer für verpönte Ideale glüht,
Sich kalt vom Schutzesufer weggestoßen sieht?

Soll denn die Welt das widerwärt'ge Schauspiel schau'n,
Dafß nicht mehr darf auf unseres Lands Asylrecht bau'n,
Vertrieben wird, wer jugendrasch ein feckes Wort
Als armer Teufel spricht, indessen fort und fort
In uns're Staatsgeschäfte ernste Wichtigkeit,
Gewisse fremde Herren pfuschen ungeschent?

Helvetia, das ist von dir nicht wohlgethan,
Dafß du dem hart verfolgten, flüchtigen fremden Mann
Und seinem Weib, das deines Bluts, Asyl versagst,
Und so dein eigen Kind aus deinen Marken jagst!
Das ist nicht mehr der alte Geist, so groß und frei.
Helvetia, bleib' diesem Geist der Freiheit treu!

